



Herzlich Willkommen zur

**Informationsveranstaltung
für die Eltern der Vierjährigen**

Partner zum Wohle des Kindes

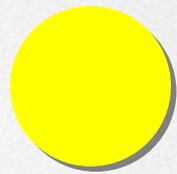
Kindergarten

Grundschule

KIND

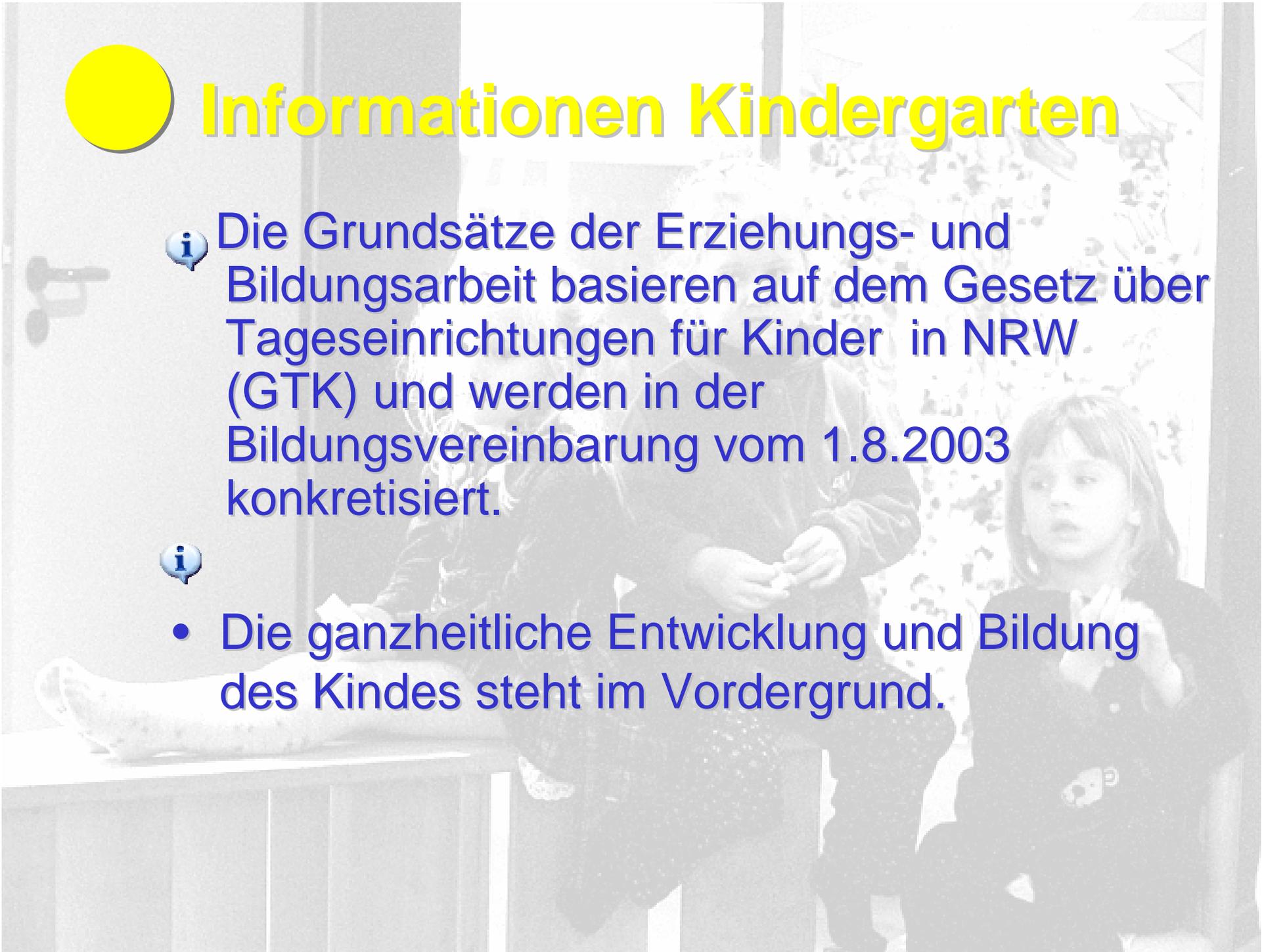
Eltern

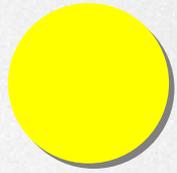




Informationen Kindergarten

-  Die Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit basieren auf dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in NRW (GTK) und werden in der Bildungsvereinbarung vom 1.8.2003 konkretisiert.
- 
 - Die ganzheitliche Entwicklung und Bildung des Kindes steht im Vordergrund.





Bildung im Kindergarten

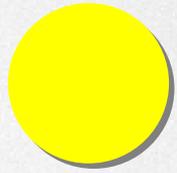


Die Bildungsarbeit orientiert sich am Wohl des Kindes.

Kinder gestalten ihre Bildungsprozesse selbst.

Durch ihre natürliche Neugier und ihren Antrieb experimentieren und erforschen sie ihre Umgebung.

Dies geschieht über alle Sinne, über ihren gesamten Körper, über das Begreifen, über das Erleben und das Tun.



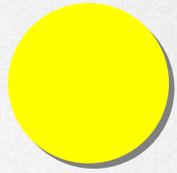
Bildung im Kindergarten



Die Erzieherin fördert die Selbstbildung der Kinder durch eine anregende Raum-, Material- und Angebotsgestaltung.

Sie begleitet die Kinder beim Entdecken und Begreifen ihrer Umwelt.

Grundlage dafür ist die individuelle Beobachtung jedes einzelnen Kindes und der Kindergruppe.



Bildung im Kindergarten



Die Kindertageseinrichtung bietet vielfältige Angebote in den Bildungsbereichen:

- Bewegung
- Spielen und Gestalten, Medien
- Sprache
- Natur und kulturelle Umwelten
- sowie trägerspezifische Bildungsbereiche



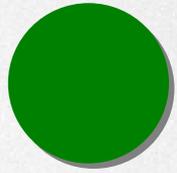


Informationen Schule



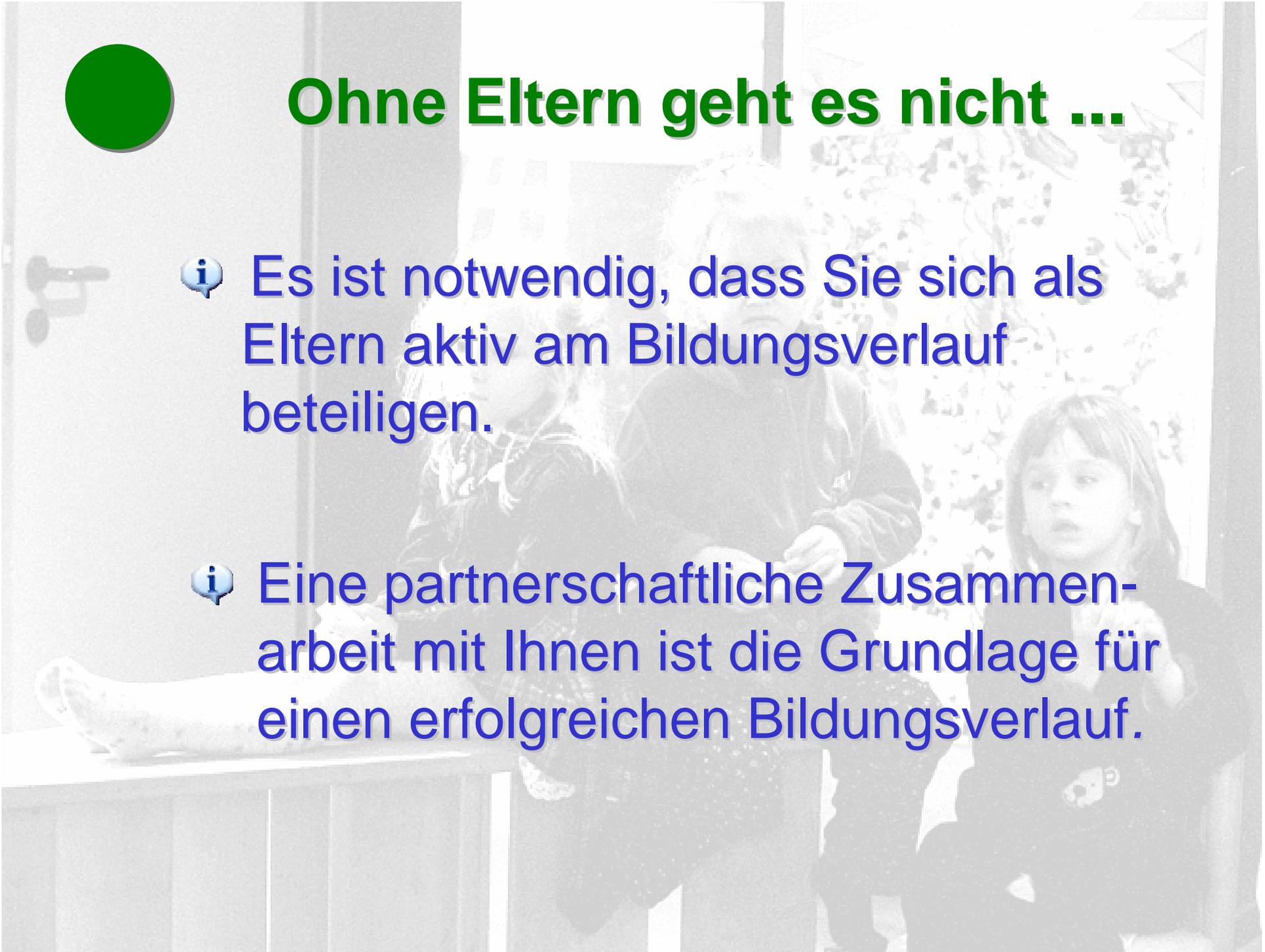
Im Schulfähigkeitsprofil (von 2003) wird diese Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit aufgegriffen und für die schulischen Anforderungen genauer beschrieben. Dabei geht es insbesondere um die Bereiche:

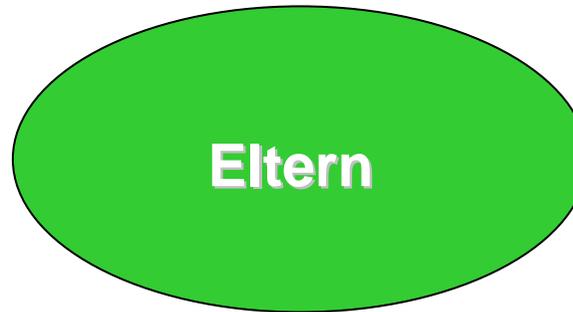
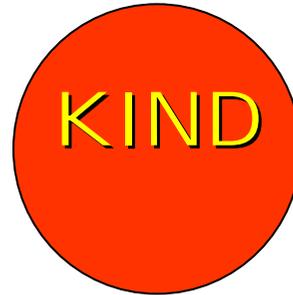
- *Gesundheitliche Voraussetzungen*
- *Sprache*
- *Motorik*
- *Wahrnehmung*
- *Personale/soziale Kompetenzen*
- *Umgang mit Aufgaben*
- *Elementares Wissen/fachliche Kompetenzen*



Ohne Eltern geht es nicht ...

-  Es ist notwendig, dass Sie sich als Eltern aktiv am Bildungsverlauf beteiligen.
-  Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen ist die Grundlage für einen erfolgreichen Bildungsverlauf.

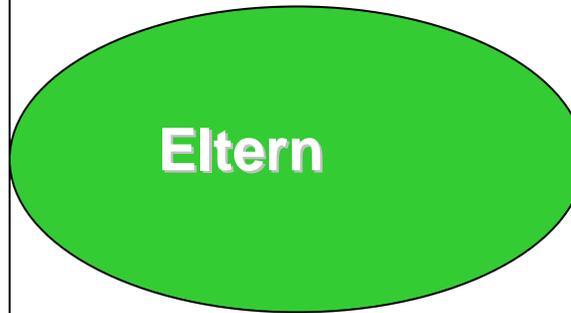
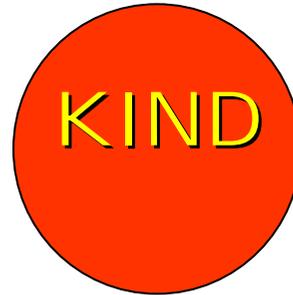




Gespräche,
Sprachspiele,
Bilderbücher,
Reime und Lieder
Stuhlkreis

Stuhlkreis,
Unterrichtsgespräche,
Bücher,
Reime und Lieder

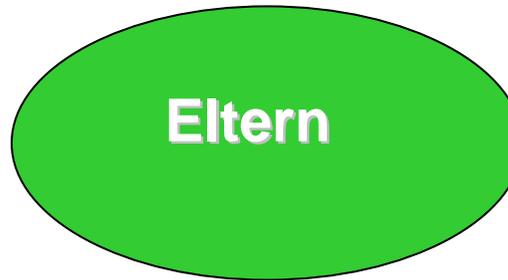
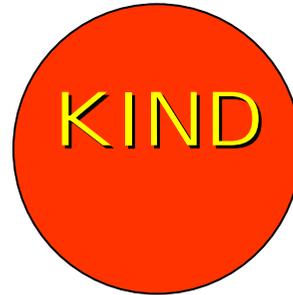
Gemeinsame
Gespräche,
vorlesen, singen



Vielfältige Bewegungserfahrungen im Alltag, z.B. klettern, springen, balancieren ...
Bewegungsbaustelle

Sportunterricht, Bewegungspausen, Bewegungsspiele, Stifthaltung, ausschneiden

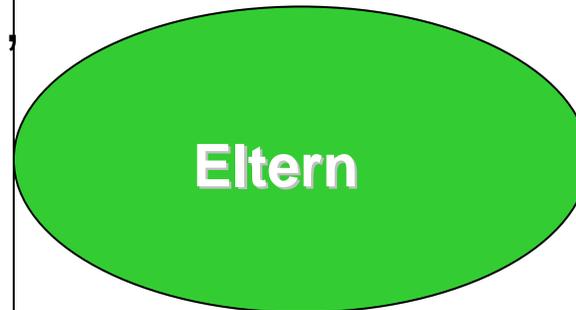
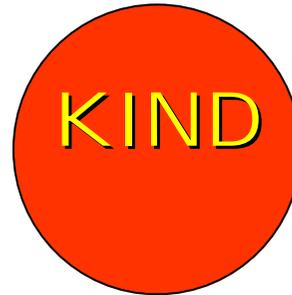
Täglich Bewegung ermöglichen: drinnen und draußen, Spielplatz, Sport ...



Sehen, hören,
schmecken, riechen,
fühlen,
Körperwahrnehmung,
Orientierung im Raum..

Sehen, hören, fühlen,
Orientierung im Raum,
Körperwahrnehmung

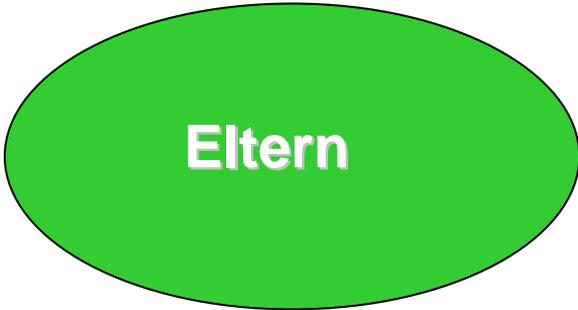
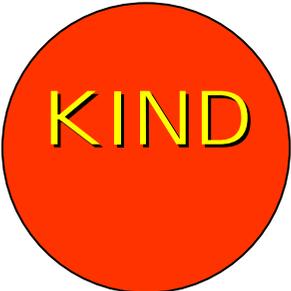
Alltägliche Wahrnehmungs-
erfahrungen ermöglichen.
Sehen – hören – fühlen ...



Kreatives Gestalten,
z.B. Werken, malen...,
Rollenspiel...
(ausdauernd und
konzentriert)

Ausdauer,
Konzentration

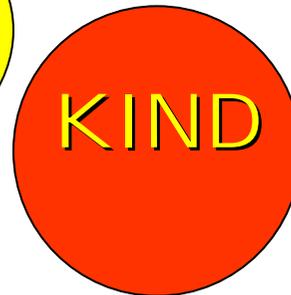
Kindern etwas zutrauen,
gemeinsam spielen,
Konzentration ermöglichen



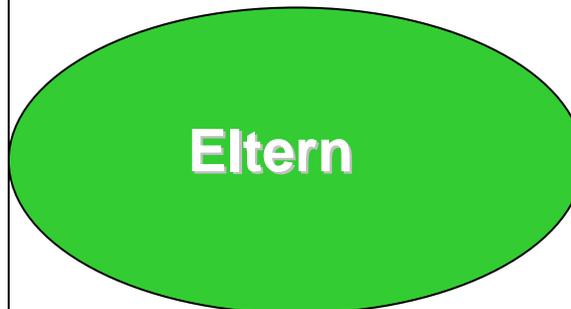
Miteinander
umgehen,
streiten lernen,
Selbstständigkeit

Miteinander
umgehen,
Selbstständigkeit,
Kooperation,
Empfindungen
zeigen

Selbstständigkeit fördern,
Regeln vereinbaren,
Halt geben,
Grenzen setzen



Begegnung mit der Natur u. dem Lebensumfeld, mengen- und zahlenbezogene Grunderfahrungen...



Erschließung der Lebenswelt, Mengen und Zahlenbezogenes Wissen, Sprech- und Sprachfähigkeit

Experimentieren und ausprobieren lassen



Informationen

Anmeldung (November)

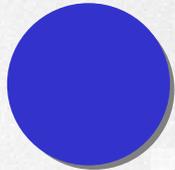


Die Schulpflicht beginnt für Kinder, die bis zum 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, am 1. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die nach dem 30. September das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern ein Jahr später eingeschult.

(Der Stichtag für das Einschulungsalter wird beginnend mit dem Schuljahr 2007/2008 schrittweise vom 30. Juni auf den 31. Dezember verlegt.

- zum Schuljahr 2007/2008 der 31. Juli
- zum Schuljahr 2009/ 2010 der 31. August
- zum Schuljahr 2011/2012 der 30. September
- zum Schuljahr 2012/2013 der 31. Oktober
- zum Schuljahr 2013/2014 der 30. November
- zum Schuljahr 2014/2015 der 31. Dezember)

Kinder, die nach dem 31. Dezember das 6. Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern vom Schulbesuch zu Beginn des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen besitzen und in ihrem sozialen Verhalten ausreichend entwickelt sind (Schulfähigkeit); sie werden mit der Aufnahme schulpflichtig. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens.



Informationen



Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist zentrale Leitidee des Schulgesetzes. Sie sichert die Durchlässigkeit innerhalb der Schule und zwischen den Schulformen. Die Schule hat den Unterricht so zu gestalten und die Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass die Versetzung der Regelfall ist.

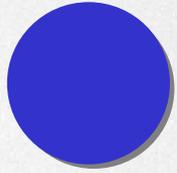


Das Schulamt stellt zwei Jahre vor der Einschulung fest, ob die Sprachentwicklung der Kinder altersgemäß ist und ob sie die deutsche Sprache hinreichend beherrschen; im Bedarfsfall erhalten sie eine Förderung.



Die Schulbezirke für Grundschulen werden abgeschafft.

(Durch Schaffung von Grundschulverbänden wird der Fortbestand wohnortnaher Grundschulstandorte gesichert.)



Informationen

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Als Ziel hat die Grundschule:

Alle Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen zu fördern, hinsichtlich ihrer...

- Persönlichkeitsentwicklung
- sozialen Verhaltensweisen
- musischen und praktischen Fähigkeiten
- positiven Lerneinstellung
- grundlegenden Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten ...

Teamarbeit mit Kollegen

Gemeinsame Vorbereitung,
Absprachen, Förderkonzept
Paralleles Arbeiten,
Tragfähige Grundlagen,
Fortbildung

Elternarbeit

Elternabende,
Regelmäßige
Evaluation

Andere Institutionen:
Schulpsychologe;
Ergotherapeut etc.

Öffnung

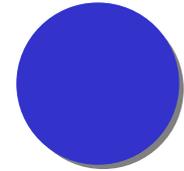
**Information zur
Schule in der
Schuleingangsphase**

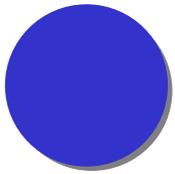
Lernarrangements

Projektorientiertes Lernen,
Stationenlernen,
Wochenplanarbeit,
kindgerechte Phasen,
verbindliche Anforderungen
Jahrgangsübergreifend –
jahrgangsbezogen
Individuelle Förderung

Kinder in der
Klasse

Miteinander –
voneinander,
Vorbildfunktion,
individuelle
Leistungsanforderung





**Informationen
zum Unterricht**

**in der
Schuleingangs-
phase**

Das Lernen
lernen

Stärkung von
Kompetenzen

Geänderte
Lehrerrolle

Ganzheitliches
Lernen

Lernen von Methoden –
individuelles Lernen

Einzel-, Partner-,
Gruppenarbeit

Lernen verschiedener
Kommunikationsformen

Natürliche
Differenzierung

Fördern durch Fordern

Lehrer als Berater

Bereitstellen einer
Lernumgebung

Wochenthema
(für 2-3 Wochen) meist
sachunterrichtlich
ausgerichtet

Lernen mit vielen Sinnen

Bewegung

Partner zum Wohle des Kindes

Kindergarten

Grundschule

KIND

Eltern



Film ab!

